

Herder, Johann Gottfried: An Uz (1795)

1 Laß meinen schlichten Vers Dir sagen, was
2 Ein langes
3 Nicht sagen mochte, väterlicher Greis,
4 Wie sehr mein ganzes Herz, als ich Dich sah,
5 An Deinem Anblick hing, an Deiner Brust,
6 Auf Deiner zarten Lippe ruhte, wie
7 Dein sanftes Feuerauge zu mir sprach,
8 Als hätt' ich lange, lange Dich gekannt,
9 Als sprächest Du aus Deiner Seele mir
10 Die Worte meiner Seele. Wenn der Himmel
11 Den treuen Wunsch erhört – und ach, es hört
12 Der uns Durchdringende, Allgütige,
13 Er höret ihn gewiß und liebt und schenkt
14 Mehr, als wir wünschen – o, so müsse Dir
15 Der Abend Deiner Tage lieblich sein
16 Und still-erquickend wie die schönste Abendröthe,
17 Bei der ein Engel je mit Frommen von
18 Der ew'gen Ruhe süßen Kränzen sprach.

19 Lies dieses Buch, und wenn Dich hie und da
20 So freu' ich mich, unsichtbar bei Dir weilend,
21 Als über meinen Lohn und küsse Dich
22 Als Sohn und Bruder. Lebe, lebe wohl!

(Textopus: An Uz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67426>)